

Verrückte Bilder im Kopf

Oliver Geisselhart zeigt jungen Azubis bei IGA OPTIC, wie das Gedächtnis viel mehr leisten kann

VON UWE WALLKÖTTER

DATTELN. 30 junge Augenoptik-Azubis sitzen im Halbkreis um Oliver Geisselhart. Damit seine Zuhörer dessen Namen nicht vergessen, schwingt er eine Lederpeitsche, um den Azubis das passende Bild zu seinem Namen zu liefern. „Ich geißel mich hart.“ Die Botschaft bleibt in den Köpfen, den Namen behalten sie. Oliver Geisselhart ist zufrieden. Denn er ist Gedächtnistrainer.

Sein Referat ist das Highlight eines erlebnisreichen Wochenendes, das die 30 jungen Menschen, die aus ganz Deutschland angereist sind, auf Einladung des Dattelner Marketing- und Vertriebsverbundes IGA OPTIC erleben. Alle sind Berufsstarter, Auszubildende im ersten Lehrjahr in den mittelständischen Mitgliedsbetrieben, die dem Dattelner Verbund angehören.

Dem Dozenten geht es aber nicht nur um Eiselbrücken fürs Gehirn. Einen Teil seines Vortrages widmet er auch dem Thema Motivationstraining, wie sich die jungen Auszubildenden selbst motivieren und sich positiv darstellen können. Alles wichtige Aspekte im Umgang mit dem Kunden im Augenoptikfachgeschäft.

Und deshalb investiert IGA OPTIC seit inzwischen zehn Jahren jährlich mehrere tausend Euro, um dieses Starterseminar für die jungen Azubis



Das Bild zum Namen: Gedächtnistrainer Oliver Geisselhart nutzt die Geißel, damit die Azubis beim Seminar von IGA OPTIC das passende Bild vor Augen haben, um den Namen Geisselhart nicht zu vergessen. —FOTO: WALLKÖTTER

zu realisieren. Seminare wie das mit Geisselhart, Werksbesichtigungen bei Hoya, Besuche in der Zeche Aufschalke oder der Zeche Zollverein kann ein einzelner Mittelständler für seine Azubis gar nicht stemmen. „Da sind wir als Verbund von 450 Betrieben in der Pflicht“, sagt IGA-Geschäftsführer Carsten

Schünemann. „Und wir investieren gerne. Es ist eine Investition in den eigenen Branchennachwuchs.“ Und die zehn Starter-Seminare haben gezeigt, dass es ein wichtiger und guter Impuls ist für den Einstieg in den Beruf des Augenoptikers, den eine Berufsschule nicht leisten kann“, sagt Schünemann.

Junge Menschen und Gedächtnistraining – muss das denn überhaupt sein? „Ja“, sagt Geisselhart. Als einer der führenden Gedächtnistrainer in Deutschland weiß er: Das ist keine Sache des Alters. 80 oder 8 Jahres, egal. Nur wenige wissen offenbar, wie man sich Dinge besser merken kann, und trainieren stattdes-

sen ihr Gedächtnis mit Wiederholung. „Das aber ist nicht gedächtnisgerecht. Das Gehirn kann viel mehr“, sagt der 42-Jährige. Seine Methode: Statt auswendig lernen, sich Bilder einprägen, am besten noch mit Emotionen verknüpft. Je ungewöhnlicher, desto einprägsamer. Für die Azubis ein wichtiger Tipp.

Welcher Kunde möchte nicht gerne gleich beim Betreten eines Geschäftes mit dem richtigen Namen begrüßt werden. So geht Geisselhart verschiedene Namen durch, um das Bauen von Namensbildern im Kopf zu trainieren. Wie beispielsweise bei seinem eigenen Namen mit der Geißel.

Bilder im Kopf sind Grundlage nicht nur, um sich an Namen zu erinnern. Wer das etwas trainiert, kann sich auch den Einkaufszettel sparen, sagt der Gedächtnistrainer. Er nimmt zwar als Profi gelegentlich auch einen Zettel zur Hand. „Aber es ist wichtig, dass ich die Wahl habe zwischen Kopf oder Zettel. Das können eben nicht alle.“ Wenn Geisselhart beispielsweise Kase, Salat, Milch und Hähnchenbollen benötigt, stellt er sich vor: „Ich lege den Käse in den Einkaufswagen, der tropft durch das Drahtgestell. Um das zu verhindern, wickele ich ihn in Salat ein, stopfe das ganze in eine Milchtüte die auf Hähnchenbollen wegläuft.“ Er weiß selber, das ist eigentlich Quatsch. „Aber genau dieses Verrückte merkt sich das Gehirn, weil es eben so ungewöhnlich ist.“ Das funktioniert nicht sofort, das bedarf Übung. Menschen, die besonders intelligent seien, ließen dieses Kino im Kopf nicht so leicht zu, der Verstand sei oft ein Hindernis für solche im Grund kindlichen Bilder. „Deswegen sind kleine Kinder beim Memory auch immer besser als Erwachsene. Zumindest, bis sie zur Schule gehen.“